

Steckbrief: Kopplung der europäischen Stromgroßhandelsmärkte

Beschreibung der Entwicklungskomponente

Seit 2006 existiert die bis heute fortlaufende Kopplung der europäischen Strommärkte. Das 2010 eingeführte Preiskopplungssystem (PCR) sorgt dabei mit einem einheitlichen Algorithmus für Transparenz und Ordnung innerhalb der Märkte¹.

Die EU sieht eine Steigerung der grenzüberschreitenden Handelskapazitäten auf 70 % der thermischen Grenzleistung aller Grenzkuppelstellen bis Ende 2025 vor /SU-01 19/. Die resultierende starke Erhöhung der Strom-Handelsvolumina stellt eine große Herausforderung für die Übertragungsnetze dar und ist Gegenstand der politischen Debatte, wobei momentan unklar ist, ob die gewünschten Handelskapazitäten bis 2025 garantiert werden können.

Historie und prognostizierte Ausweitung der Marktkopplung

| | |
|---|-------------------|
| Zentralwesteuropa CWE Market Coupling | Jan 2010 |
| Nordwesteuropa NWE Market Coupling | Feb 2014 |
| Multiregionales Coupling MRC ² | Jul 2016 |
| Intraday Market Coupling | Jun 2018 |
| Handelsvolumen 2025 ³ Im Vergleich zu 2018 ⁴ | 151 TWh + 42 % |
| Handelsvolumen 2030 ² Im Vergleich zu 2018 ³ | 200 TWh + 89 % |

Simulationen der FfE im Projekt Dynamis lassen einen Anstieg der importierten und exportierten Strommengen von 89 % bis 2030 bei verhältnismäßig konservativen Entwicklungsannahmen vermuten /FFE-11 18/, unter denen weder die thermischen Grenzwerte noch die maximal von der EU geforderten Kapazitäten erreicht werden.

Diese erwarteten grenzüberschreitenden Stromtransporte sind unbedenklich, solange der Übertragungsnetzausbau wie im NEP vorgesehen voranschreitet. Die mögliche Entwicklung bis 2030 ist also vor allem an den Fortschritt des Übertragungsnetzausbaus gekoppelt. Wird das Übertragungsnetz nicht fristgerecht ausgebaut, ist nicht eindeutig geklärt, ob der prognostizierte Anstieg tatsächlich realisiert werden kann.

Für die Versorgungssicherheit in Niederbayern ergibt sich eine generell große Relevanz der Komponente, da gesicherte Stromimporte aus den Nachbarländern in den Bezirk zukünftig verstärkt notwendig sein werden. Österreich stellt hierbei den relevantesten Handelspartner dar. Stromimporte aus Frankreich, Österreich oder Tschechien haben hinsichtlich der Versorgungssicherheit den Vorteil, zu großen Teilen auf gesicherten, konventionellen Energieträgern zu beruhen. Auch wenn dieser Aspekt aus Klimaschutzsicht diskutierbar ist, stellt der grenzüberschreitende Stromimport das kosteneffizienteste Mittel zur Strombereitstellung dar.

Für den theoretischen Fall einer Begrenzung der Handelskapazitäten mit Österreich und/oder Tschechien aufgrund eines verzögerten Kuppelstellen- oder Netzausbaus könnte es zu kritischen Zeiten zu Engpässen der Stromimporte in den Bezirk kommen. Eine solch negative Entwicklung bezüglich der Strommarkt-Kopplung gilt als sehr unwahrscheinlich, wird aber dennoch in den Entwicklungsrahmen eingeschlossen.

Auch in Bezug auf die regionale Versorgungssicherheit stellt die Strommarkt-Kopplung einen hoch relevanten, positiven Einfluss dar

| Entwicklungs- rahmen | Umsetzung nach Plan | | Bestmögliche Entwicklung | | Schlechteste Entwicklung | |
|-------------------------|--|------|--|------|---|------|
| | 2025 | 2030 | 2025 | 2030 | 2025 | 2030 |
| Beschreibung | Kontinuierlicher Ausbau der grenzüberschreitenden Handelskapazitäten | | Beschleunigter Ausbau der grenzüberschreitenden Handelskapazitäten | | Sehr geringer Ausbau der grenzüberschreitenden Handelskapazitäten | |
| Relevanz für NB | groß | | groß | | sehr groß | |

¹ Bei der Strommarkt-Kopplung (Market Coupling) werden grenzüberschreitend gehandelte Strommengen mit den dafür erforderlichen Übertragungskapazitäten kombiniert. Der Börsen-Strompreis wird für die gekoppelten Märkte gemeinsam ermittelt, sodass sich die Preise in den nationalen Märkten solange angleichen, wie ausreichend Kapazitäten an den Grenzkuppelstellen vorhanden sind.

² siehe Abbildung

³ Grenzüberschreitendes Handelsvolumen basierend auf Simulationen des Projekts Dynamis: Regett, Conrad, Fattler: Laufendes Projekt: Verbundprojekt Dynamis - Dynamische und intersektorale Maßnahmenbewertung zur kosteneffizienten Dekarbonisierung des Energiesystems. In: www.ffe.de/dynamis. (Abruf am 2018-05München, München: FfE e.V., 2018.

⁴ Basierend auf BNetzA Monitoring-Bericht 2018: Monitoringbericht 2018 - Elektrizitätsmarkt - E- Grenzüberschreitender Handel und Europäische Integration. Bonn: Bundeskartellamt, Bundesnetzagentur (BNetzA) 2019.